



**St.Germain**  
**über die Kunst des Erschaffens:**  
**„Wünsche eures Egos“**

Meine lieben Lichtschüler,

heute möchte ich über eure Wünsche sprechen. Die Wünsche eures Egos sind unersättlich. Warum? Weil das Ego sich über die äußeren Dinge definiert. Das Ego ist nicht real, es ist nur ein Konstrukt eures Denkens, deswegen braucht das Ego ständig eine Bestätigung seiner Existenz. Wenn man zu meditieren beginnt (und viele von euch wissen, was ich meine), ist das Ego unruhig und klammert sich an jeden Gedanken und an jedes Gefühl, um mit der Stille nicht konfrontiert zu werden, weil in der Stille hat es keinen Bestand mehr.

Genauso verläuft es mit euren Wünschen. Kaum wird ein Wunsch erfüllt, kommen schon die anderen in Scharen. Könnt ihr jetzt sehen, wie unruhig und „unerfüllt“ euer Leben ist? Es ist ein ständiges euren Wünschen Hinterherjagen. Und euer Ego wird nicht aufhören weitere Wünsche zu erfinden, denn dadurch fühlt es sich bestätigt und genährt. Es unterstützt diesen Kreislauf unaufhörlich. Und ihr sagt vielleicht. „An allem ist das Ego schuld!“ Nicht nur das Ego. Dieser Kreislauf „Wünsche – Erfüllung – neue Wünsche“ ist das Merkmal der Dualität. Dadurch könnt ihr die Dualität in den verschiedensten Facetten erfahren. Aber wenn eure Wünsche nicht erfüllt werden? Wenn eure Sehnsüchte enttäuscht werden?

Das Wort „Enttäuschung“ ist in diesem Sinne sehr aussagekräftig: „Ent – Täuschung“, das heißt, ihr werdet desillusioniert, ihr könnt euch nicht mehr täuschen, die Illusionen werden durchschaut. Versuchen wir jetzt die Dinge an den rechten Platz zu setzen. Was wäre, wenn ihr, bevor ihr ent-täuscht werdet, zuerst prüft, ob eure Wünsche angebracht sind. Dass ihr die Dinge vorher durchschaut, um nicht enttäuscht zu werden? Vielleicht wäre es wirkungsvoll, eure wirklichen Wünsche – die Wünsche eurer Seele – von denen des Egos zu unterscheiden?

Viele Wünsche des Egos kommen aus dem Kollektivbewusstsein zu euch. Euch wird tagtäglich suggeriert, was ihr zu konsumieren habt – seitens der Werbung, Meinungen eurer Kollegen oder Nachbarn, anerkannten Verhaltensregeln, etc. Und wir sehen oft, was eure Wünsche betrifft, seid ihr noch sehr unbewusst. Suggestionen des Kollektivs veranlassen euch Dinge zu konsumieren, die ihr tatsächlich nicht braucht, oder genauer gesagt, in dieser Form nicht braucht. Ihr gebt zu viel Geld dafür aus und müht euch dann ab, neues Geld zu verdienen. Und so seid ihr im Kreis gefangen.

Ich möchte jetzt kein Urteil abgeben, ob dies für euch gut oder schlecht ist. Jeder sollte nach seinem Ermessen selbst entscheiden, ob er mit seinem Leben zufrieden ist oder ob es einer Veränderung bedarf. Ihr habt es euch zur Aufgabe gemacht, die Kunst des Erschaffens zu erlernen. Und die erste Frage kommt ganz von selbst: Was will ich erschaffen? Und in diesem Gespräch möchte ich euch näher bringen, dass ihr prüft, wovon eure Wünsche kommen – aus dem wirklichen Selbst oder aus dem Ego, und dass ihr dies unterscheiden könnt. Vielleicht ist es nur ein Gedanke, weil der oder die es hat, und ihr braucht dies nicht im Geringsten?

Seid euch darüber im Klaren, dass alles Materielle vergänglich ist. Und die wirklichen Schätze werden woanders erworben. Es liegt völlig an euch, ob ihr euren Blick zur Materie wendet oder zu den unvergänglichen Dingen. Ich fordere euch hier nicht dazu auf, dass ihr asketisch leben sollt. Alle schönen Dinge des Lebens stehen euch grenzenlos zur Verfügung. Fülle und Reichtum gehören zu den irdischen Erfahrungen. Aber für welchen Preis? Dass ihr noch mehr Unbewusstheit erzeugt und euch von den Wünschen eures Egos versklaven lasst? Oder dass ihr bewusst entscheidet, bewusst wünscht und bewusst erschafft?

Ich segne euch mit der Fülle der Existenz, aber seid wachsam und prüft, was ihr euch wünscht: Es kann in Erfüllung gehen.

Euer St.Germain.